

## - 8 -

### Fredi Sente

8 hat 25 Briefe an Valerie geschrieben, vom 20.3.1943 bis zum 6.8.1944

---

20.03.1943	Arbeitsmann	bis Mai 1943 im R.A.D.	
			Abt.6/103 Zibelle über Muskau
25.06.1943	Wehrmacht	6. Ausbildungs Bataillon I 12.	
			Lager Eichatt- Solbad Hall Tirol
14.12.1943	Kanonier	Gebirgsartillerie Ersatz Abt. I 12	
			Stab Waffenmeisterei Villach Kärnten
15.06.1944			Pola (Pula) Istrien
15.5.1945 bis 27.9.1945			Kriegsgefangener in Jugoslawien

8 war in seiner ganzen „Karriere“ nie wirklich im Krieg, war nie an einer Front, aber immer an angenehmen Orten! Er arbeitete während seiner ganzen Militärzeit als Fahrradmechaniker. Hier hatte also das Handwerk nicht goldenen, sondern sicheren Boden. Alle Briefe von 8 sind 100 % auf Luxemburgisch „gedacht“ und dann auf Deutsch übersetzt, geschrieben. Die ganzen Briefe sind so geschrieben als ob der Autor das Wort „Zensur“ nicht gekannt hätte, d.R.

---

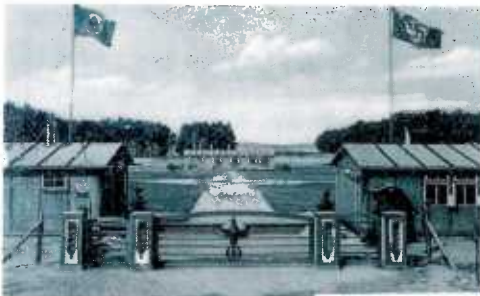
### Arbeitsdienst

**20.03.1943** ...Unser Führer hat gesagt, das von Pakete (erhalten, d.R.) würde vielleicht aufgehoben werden eben weil nur die Luxemburger Pakete bekommen und die andern keine....wir können aber nicht dafür dass sie nichts zu fressen haben....Wir sind heute erst vereidigt worden auch ist dieser Schmerz gut vorüber.....Sie haben uns gedroht wenn wir den Eid nicht ablegen würden, dann hätte unsere Familie zu Hause die Konsequenzen zu ziehen.(das war die berüchtigte nationalsozialistische Sippenhaft!, d.R.) **Wir Luxemburger haben zu den Männern gesagt wir würden nur den Eid für die drei Monate (R.A.D., d.R.) ablegen und keinen Tag mehr.**

**28.03.1943** ...Der Dienst wird immer schärfer....Ausmarsch mit Gepäck....der Gesang hat nicht geklappt....durch die Dörfer wollten die Führer nichts zeigen von ihrer Wut. Als wir in den Wald kamen gings los, lauft schon ihr faule Bande....Fliegerdeckung....wir werden euch das Singen schon beibringen....so ging es weiter bis wir im Lager waren....

unsere Lippen warten nicht mehr rot sondern schwarz vom Staub den wir geschluckt hatten. Aber das kann einen Luxemburger nicht erschüttern wir werden es aushalten bis ans Ende..... uns bekommen sie nicht unter, dann können sie sich anlegen wie sie wollen.....Den Spaten haben wir bereits auf die Seite gestellt und sie haben uns eine andere Mordwaffe in die Hand gedrückt, das Gewehr.....**Wenn sie uns einmal Munition geben dann werden wir ordentlich räumen.**

**10.04.1943** ... Am Donnerstag hatten wir Besichtigung von dem Arbeitsführer. Die letzte Woche hatten wir einen Ausmarsch von 30 km.....eine Schweinerei.....es hat geschneit den ganzen Tag, wir sind durch den Dreck gegangen bis an die Stiefel....einige Kameraden hatten Blut in den Stiefeln stehen.....An dem Tag bekamen wir 4 Orangen und 85 Zuckerbohnen.



Reichsarbeitsdienstlager Zibelle



Postkarte des Reichsarbeitsdienstlagers Zibelle  
(Zwischen diesem und dem nächsten Briefliegen drei Monate. Also war 08 aus dem RAD entlassen und anschließend zur Wehrmacht eingezogen worden, d.R.)

## Wehrmachtsausbildung

**25.07.1943 Hall am Brenner** ..... aber Ausgehen können wir nicht denn sie haben keine ordentlichen Kleider für uns, wir sind verkleidet man meint es wäre Fastnacht bei uns. Die einen haben eine Hose von der Flak und so weiter. Reklamieren wir so geben sie uns zur Antwort wir sind im 4ten Kriegsjahr.....sie rollen überall gut mit Ihnen. An einem frühen Morgen kommen sie mit Ihnen über den Brenner gerannt....Ihr werdet **auch zu Hause die Bande beim Hals nehmen aber, dass Ihnen nur keiner entkommt.**.....Ich wollte die **Gielemännercher** müssten mal 14 Tage so eine Fraß mitmachen....Aber die **Saubande** nehmen sie ja nicht.

**1.08.1943** ...hatten ersten Ausgang.....ein klein wenig betrunken....wir zogen unsere Fastnachtskleider an und begaben uns in die Stadt wir wollten in die hl. Messe gehen.....(\*die) war schon vorüber jetzt wissen wirs für den kommenden Sonntag....Wir begaben uns gleich zu einem Hotel....vergaßen wir den Drill und alles. Wir ließen uns ein gutes Mittagessen bringen.... wenn man Tickets hat bekommt man noch gut zu Essen.

**26.9.1943** ...Wie ich sehe machen sie in Steinbrücken schöne Sachen... **es hätte mir auch Spaß gemacht mit meinem Karabiner die nieder zu klacken.** Ich habe hier auf meiner Stube auch einige Öslinger Jungens bei mir liegen und **ich habe ihnen das gelesen sie waren wirklich froh.**

## Festes Arbeitsverhältnis

**10.11.1943** ...Wie ich sehe sind wieder Jungens zu Hause....ich werde schauen dass ich den großen (\*Urlaub) für Weihnachten bekomme.....gestern Mittag habe ich nun meine Kameraden verlassen müssen.... 5 Monate so gut miteinander verstanden. Aber doch habe ich es bestimmt besser als die Kameraden die fort kommen. Ich gehe schön meiner Arbeit nach und wenn die fertig ist dann ist es Schluss für mich und ich kann machen was ich will. Morgens früh wenn ich noch im Bett lag dann ist die Pfeife gegangen von der 6. Batterie und meine Kameraden mussten schon heraustreten und ich konnte mich noch einmal drehen in dem guten Bettchen....jetzt ist alles ruhig, alles ist ausgestorben die Fensterläden sind alle zugemacht und keine lebendige Seele ist da.....doch werde ich den Kopf nicht hängen lassen....muss doch zeigen, dass man ein Mann ist.

**14.12.1943 Villach**.... Wir feiern schon am Samstag Weihnachten....ziemlich früh aber wir feiern gern zusammen da nächste Woche viele auf Weihnachtsurlaub fahren.... ich möchte so gerne daheim sein....Ich denke doch im Januar auf Urlaub zu kommen.... Meine Kollegen die nach Italien gekommen sind, kommen wieder nach Villach zurück....



aber einer von meinen besten Kameraden ist schon gefallen.....von Partisanen überfallen worden. Sie sind mit einem Auto ausgefahren und sind angegriffen worden. Polfer Jeng war auch auf dem Auto er war der einzige dem nichts passiert ist....der eine hat das Leben lassen müssen und die andern verwundet.... Diese Woche haben wir viel Arbeit... machen alles für Weihnachten.

**6.01.1944** ...Wie ich lesen konnte mit den Lebensmittelkarten.....nichts haben sie mehr, sie müssen bald Schluss machen....et geht zum Deiwel....In Russland haben unsere die Pantoffeln von den Italienern angezogen.... Weihnachtsurlaub.....den kann ich in den Schornstein schreiben.....und wenn es nur für eine Stunde wäre.....hoffentlich kann ich diesen Monat kommen.

**16.01.1944** ...wieder alle Neuigkeiten, von daheim....so haben sie wieder schön gehaust im Dorf....sie haben die Frau Pfeffer und ihr Mädchen genommen....aus was für einem Grund das wüsste ich gerne. Den Abbes haben sie auch geschnappt das kann ich mir nicht vorstellen..... auch diese Schweinerei hört einmal auf.....sie pfeifen auf dem letzten Loch.....Meine Kameraden sind auch jetzt für 14 Tage von mir weg sie sind Schieh fahren....Ich hatte euch so fest geschrieben, dass ich nach Hause komme aber leider muss ich euch mitteilen dass es der Fall nicht sein wird.....**ist nämlich bei uns im ganzen Regiment der Urlaub gesperrt für die Luxemburger.** Sie können uns kleines Volk nicht anders bemeistern dann müssen sie uns eben damit fangen. Doch eins kann ich euch verraten die können uns nicht erschüttern wir lassen den Kopf nicht hängen sondern wir werden immer sturer denn die Stunde wird einmal kommen wo wir wieder mitzureden haben.

**25.01.1944** ...Es werden heute gerade acht Monate wo ich dabei bin.....bestimmt brummen wir keine 8 Monate mehr sonst ist es für uns alle geschissen.....Letzten Sonntag war ja Grossherzoginsgeburtsdag da haben wir immer so schön gefeiert....aber jetzt... Doch wir haben den Tag nicht vergessen....wir waren zu ein paar Mann aus und haben unsere schönen Heimatlieder gesungen das greift einen richtig an wenn man die Lieder aus voller Kehle singen kann. Die Leute haben uns zwar angeschaut die haben gedacht was ist das für eine Räuberbande doch das konnte uns unsere Stimmung nicht wegnehmen.....Letzte Woche ist auch eine Junge von hier aus dem Urlaub zurückgekommen, der konnte fahren weil sein Bruder gefallen war....er war auch in Bettemburg er sagte dass es nicht schön da wäre....hat mir auch erzählt, dass sie in dem Hause versteckt gewesen wären. Die kenne ich ja alle gut den Abbes und den weißen Lorent von Mutfort der hat ja bei mir im Schuppen gearbeitet....die waren bestimmt dumm um sich im Dorf aufzuhalten....Wie sie schreiben hat Homann René auch sein Leben gelassen....nicht ganz schön zu Hause. Der Jeng war außer sich als er hörte dass sie in Urlaub fahren könnten.

**13.02.1944** ...alle Luxemburger die hier bei mir waren kommen weg in die Front bis auf einige, der Jeng ist auch dabei.....Doch einen Trost habe ich noch ich habe nämlich noch einen Bettemburger Kollegen bei mir und zwar ist es der der bei dem Maroldt Anstreicher war.....Wie ich gelesen habe kommt der Abbes noch gut weg dass es ihm nicht für den Kopf gegangen ist....Wie ich sehe sind auch viele Kollegen in Urlaub.... auch ich werde einmal kommen....Fleres Jempi hat mir auch geschrieben am Mittwoch würde er auf Urlaub fahren.

**16.02.1944** ...Mit Sehnsucht habe ich auf den Tag gewartet bis der Jeng aus dem Urlaub kommen soll.....die Kollegen haben mich gestern wieder verlassen....noch nicht an der Front....bloß eine andere Kaserne 4 km von mir weg....schon um 5 Uhr bei mir um zu schauen ob die Urlauber schon zurück sind aber nein....auf dem Kasernenhof auf einmal kam der Jeng dahergeschlichen....Ich fiel ihm gleich um den Hals vor lauter Freude....prima im Urlaub.....hat gleich den ersten Sonntag seinem Sport nachgegangen nämlich Basketspielen....Hat mir auch die Grüße ausgerichtet und die Zigaretten gegeben.....Wahrscheinlich komme ich in Urlaub!

## Nach dem Urlaub

**1.1.1944** (-schreibt, wie alle andern auch, nichts vom Aufenthalt in Luxemburg, beschreibt nur den Reiseweg, d.R.) .jetzt wieder ein paar Tage in meinem alten Nest gelandet und mich wieder in das Soldatenleben eingelebt habe .Die Reise bis hierhin ist ziemlich gut abgelaufen . In München ist der Ostbahnhof ganz zusammengeschlagen . Sind am Samstag um 11 Uhr abends angekommen .noch eine Stunde zu früh .Sie haben alle gezittert bis wir hier waren ..unser Wachtmeister ist um 12 Uhr Nachts noch schauen gekommen und als er uns gesehen hat da hat er aufgeatmet.....Der Demmi von Esch ist abgestellt zu dem Polfesch Jeng....Ich bin jetzt wieder ganz allein hier.  
29.05.1944.... Ich werde auch diese Woche meine Plündern machen und abhauen ich werde auch abgestellt nach Italien dort ziehe ich dann die Pantoffel auch an....

## Fast wie Ferien im Süden

**13.06.1944 Pola**....Von **Villach** weggefahren um 10 Uhr morgens mit dem Zug durchgefahren bis **Triest**....Von Sonntags abends bis Dienstags morgen 6 Uhr warten, dann ging unser Schiff. Ich habe mir die schöne Hafenstadt Triest angeschaut....wunderbare Stadt.....Schaufenster mit Sachen noch überall wie bei uns im Frieden.....um 6 Uhr ging die Schiffsirene....die ersten paar Stunden war es gut.....je weiter wir ins Meer kamen desto grösser wurden die Wellen..... 7 Uhr in **Pola** gelandet.

**10.07.1944** ...Braun wie ein Neger bin ich....letzte Woche sind wir ganz der Hitze nach eingekleidet worden.....ganz leichte Uniform....kurze Hose, gelbe Schuhe und weisse Socken die haben wir über die Schuhe geschlagen.....Zum Wache stehen haben wir einen Tropenhelm.....habe die ersten Feigen hier gegessen....die pflückt man wie Äpfel dann schält man sie und dann drin gebissen dass einem der Saft den Bart hinuntertropft. Heute hatten wir einen Feldgottesdienst in einem kleinen Wald.....Wie ich gelesen habe sind sie (Valerie d.R.) krank und verweilen in Mondorf.....eine gute Besserung an Valerie.

**23.07.1944** ...Sonntag.... Den ganzen Tag habe ich gearbeitet an den Scheissfahrrädern ich habe die schon etwas verflucht und manchen Zorn eingefahren damit.

**6.08.1944** ...dauernd kommen sie mit den Fahrrädern daher am liebsten würde ich sie mit dem dicken Hammer zusammenschlagen....Bei uns gehen die Feigen zu Ende dafür haben wir nun die guten Trauben....Dann haben sie mir vorgestern eine schöne geliefert mit **mir und zwar haben sie mich befördert zum Gefreiten**. Allerdings wollte ich die Sache gar nicht annehmen aber wenn nicht hätte ich Bau bekommen. Dann habe ich noch einen Vorteil dabei ich verdiene nämlich 40 Lire mehr und das macht sehr viel aus wir sind nämlich auf fünf Lire hier angewiesen. Ich habe dafür auch etwa **ein schönes Leben brauche keine Wache mehr zu schieben**.